

## Berichte und Bilder aus dem Jahr 2010



### Strausberger holen den Mannschaftspokal

Zum allerersten Mal seit dem Bestehen des Strausspokals, er fand am 1. Mai zum 20. Mal statt, holte die Recurve-Mannschaft des KSC Strausberg den Mannschaftspokal nach Strausberg.

Bei fast windstillem Wetter schossen 57 Schützen aus 8 Brandenburger und einem Berliner Verein auf dem wunderschönen Strausberger Bogensportplatz hinter der Energiearena. Viele fleißige Helfer sorgten für das leibliche Wohl der Schützen und Schützinnen sowie für einen reibungslosen Ablauf.

Als Kampfrichter waren, wie schon seit vielen Jahren, Stefan Lehmann und Peter Parzijegla verantwortlich für den ordnungsgemäßen Wettkampfablauf.

Unser jüngstes Mitglied Lasse Borges belegte gleich bei seinem ersten Wettkampf mit einer Ringzahl von 584 in der Altersklasse U 10 den ersten Platz.

Insgesamt erkämpften die Strausberger 8 x Gold, 2 x Silber und 1 x Bronze.

Die Krönung des fast 8stündigen Wettkampftages war der Sieg der Mannschaft mit einem sensationellen Vorsprung von 256 Ringen. Christa Holtkamp, Gabi Schultze und Johannes Schultze waren von Anfang an auf Siegfahrt und konnten somit am Ende des Wettkampftages den Mannschaftspokal von dem sichtlich stolzen Vereinsvorsitzenden Thomas Glöckner überglücklich in Empfang nehmen.

Alle waren sich am Ende einig, dass es nächstes Jahr eine Fortsetzung des mittlerweile traditionellen Strausspokals geben wird.

### Presse

#### 20. Strausspokal am 1. Mai 2010



## **Trainingscamp der Jugend am Pfingstwochenende**

Erstmals wurde für die Kinder und Jugendlichen des Bogensports Strausberg ein internes Trainingscamp durchgeführt. Auf dem vereinseigenen Gelände wurde eine kleine Zeltstadt errichtet, die für die Campdauer als Unterkunft diente.

Bei der Errichtung der Zeltstadt wurden die Kinder von ihren Eltern tatkräftig unterstützt, während die Jugend ihre Zelte allein aufbaute. Während der Bauzeit entstand eine Atmosphäre der Abenteuerlust, denn einige hatten bis dato noch nie in einem Zelt übernachtet. Nachdem die Zeltstadt errichtet war saßen alle Beteiligten gemütlich am Lagerfeuer zusammen.

Am Sonnabend wurde das Camp durch einen lauten Pfiff des Jugendtrainers Dietmar Kutz geweckt. Bevor die Fahrt zum 3D-Schießen in das 100 km entfernte Groß Wasserburg starten konnte, galt es die Bogenausrüstung eines jeden Schützen auf Vollständigkeit zu überprüfen. Danach wurden die Bögen in die Autos verstaut, um sich endlich durch ein kräftiges Frühstück für das Abenteuer zu stärken.

In Groß Wasserburg angelangt gab es eine kurze Einweisung in den Parcours. Dietmar teilte die Gruppen so ein, dass jede Gruppe aus einem Betreuer und 4 Kinder/ Jugendliche bestand.

Im Wald, bei gutem Wetter, konnte nun endlich das Abenteuer starten. Es galt durch den Wald zu laufen und die einzelnen Ziele zu finden. Dabei war nicht nur eine gute Schusstechnik gefragt, um das 3D-Ziel zu treffen, sondern man musste die Entfernung zum Ziel jedes Mal neu schätzen. Und der Stand beim Schießen war auch nicht immer eben, galt es sehr oft zu improvisieren um einem festen Stand zu erlangen. Oft war es, das einfach erscheinende Ziele schwierig zu treffen waren. Da galt es u.a. eine Ratte zu treffen, welche knapp 5 m entfernt war. Und gerade dieses Ziel bereitete den meisten Bogensportlern Schwierigkeiten, denn die Schützen standen oben auf einem Hügel, während die Ratte im Tal sich in der Sonne aalte. Nur wenigen gelang ein Treffer.

Der gesamte Waldparcours wurde von allen Bogensportlern innerhalb von 3 Stunden absolviert. Am Ziel angelangt konnte der Jugendtrainer von allen Seiten die Begeisterung für diese Tour vernehmen. Und auf der Heimfahrt sprachen die Bogensportler Bogenschütz/innen von ihren Schießleistungen, als wären sie von der großen „Mammutjagd“ zurückgekehrt. Dietmar konnte von vielen hören, „Wann machen wir noch einmal diese Tour?“

Am späten Nachmittag gelangten wir müde aber sehr entspannt im Zeltlager an. Während einige die Ausrüstung sortierten, machten andere Feuer im Feuerkorb. Dieser musste nun schnell heiß werden, denn die Gulaschsuppe sollte schnell fertig werden um die hungrigen „Mammutjäger“ zu sättigen.

An diesem Abend saßen allen am Lagerfeuer und waren glücklich und entspannt.

Der Sonntag sollte wieder mit dem Weckruf des Jugendtrainers Dietmar beginnen. Müde und verschlafen krochen die Sportler aus ihren Zelten, um dann den Tag mit Gymnastik und einem Ausdauerlauf zu beginnen. Nach dem Frühstück erfolgte auf dem Sportplatz der Aufbau des Parcours für die Disziplin des „Bogengolfens“.

Mit einem Kinderbogen und Pfeilen ausgerüstet, welche mit Tischtennisbällen beschwert wurden, mussten nun alle Bogensportler den Parcours mit so wenigen Schüssen wie möglich absolvieren. Hier stand nun der reine Spaßfaktor im Mittelpunkt, denn man konnte trotz guter Schießtechnik nicht immer das Ziel treffen. Oft flog der Pfeil zu kurz oder arg daneben. Aber genau diese Eigenschaften des Pfeiles lies die Schützen nicht verzweifeln. Sie nahmen das als gegeben hin und versuchten das Beste daraus zu machen.

Am Nachmittag des Pfingstsonntags war das Trainingslager beendet. Die Bogensportler waren begeistert vom Trainingscamp und äußerten den Wunsch es nächstes Jahr zu wiederholen.

Eine Woche später kamen zum Training nicht nur die Sportler sondern auch die Eltern. Bei Kaffee und Kuchen wurde über einen Beamer die Dia-Show vom Jugendcamp angesehen. Dort konnten die Eltern nacherleben, was ihre Sprösslinge in den drei Tagen erlebt hatten. So manches Foto verursachte einen Lacher.

Lebten im Jugendcamp: Tim Kapalcynski, Felix, Lydia und Karsten Laarz, Michael Kirchhof, Lasse Borges, Dietmar Kutz, Jonas Langlotz, Saskia Höhn, Tom Hädrich, Eric Schäfer, Dennis Bialek, Sebastian Jahn, Enrico Pauli, Dennis Franke, Simon Barg.

Zum krönenden Abschluss erhielt jeder Teilnehmer/in eine Foto-CD als Erinnerung überreicht.

Als Fazit konnte festgestellt werden, dass ohne die Unterstützung von Sponsoren, wie dem BBSV, eigene Vereinsmitglieder und Eltern, so ein Trainingslager nicht hätte durchgeführt werden können.

Die Sportler/innen bedanken sich recht herzlich bei allen für die tolle Unterstützung des Jugendcamps und ganz besonders bei ihren Jugendtrainer Dietmar Kutz, der federführend und organisatorisch alles super geregelt hat.

Anett Laarz

## Aus Laune zur 3D-Meisterschaft

Zwei Deutsche Meister und drei Bronze-Medaillen - das ist die Bilanz der Bogensportler des KSC Strausberg aus Hinzweiler in Rheinland-Pfalz. Dort trafen sich am 11. und 12. August die Bogensportler des Deutschen Bogensport-Verbandes, um ihre Deutschen Meisterschaften im 3D-Schießen auszutragen.

Siegreich waren Felix Laarz in der Bogenklasse U 14 männlich und weiblich (m+w) Recurve-Bogen und Lasse Borges, U 12 m+w Recurve. Damit sind beide Deutsche Meister.

Felix schoß exakt 500 Punkte und lag damit 48 bzw. 79 Punkte vor seinen Verfolgern Daniel Münzner und Tim Busse auf den Plätzen zwei und drei. Die Grundlage für seine Führung hatte er bereits mit 298 Punkten in der Waldrunde gelegt, in der Jagdrunde baute er sie mit 202 Punkten weiter aus.

Lasse setzte sich mit 607 Punkten deutlich von seinen Konkurrenten ab. Bereits in der Waldrunde legte er 361 Punkten vor und konnte seinen Vorsprung in der Jagdrunde mit 246 Punkten noch ausbauen. Seine Vereinskameradin Saskia Höhn, die in derselben Wertungsklasse schoß, belegte mit 409 Punkten den dritten Platz. Damit lag sie aber nur 5 Punkte hinter dem Zweiten, nachdem sie sich in der Jagdrunde mit diesem ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert hatte und mit 143 Punkten sogar einen Punkt Vorsprung hatte.

Rainer Ackermann erkämpfte sich unter den Herren Ü55 Compound mit 684 die Bronzemedaille. Hatte er nach der Waldrunde am ersten Tag noch mit 362 Punkten auf dem vierten Platz gelegen, konnte er sich in der Jagdrunde um einen Platz verbessern. Wie dicht die Leistungen unter den Bestplatzierten in dieser Klasse beieinander liegen, zeigen die Ergebnisse: 690 Punkte für den Ersten, 688 Punkte für den Zweiten.

In der Mannschaftswertung kamen Karsten (492) und Felix Laarz (500) zusammen mit Saskia Höhn (409) auf den dritten Platz in der Bogenklasse Recurve. Sie erzielten insgesamt 1401 Punkte. Auf den Plätzen eins und zwei lagen mit den Mannschaften der SG Einheit Zepernik (1707) und des SV Bau-Union Berlin (1490) zwei Nachbarn aus Brandenburg.

Die 3D-Meisterschaft wurde auf zwei Parcours zu je 28 Zielen ausgetragen. Auf den vier bzw. fünf Kilometer langen Rundkursen im teils bewaldeten, teils offenen Gelände waren auch einige Höhenmeter zu bewältigen. Als Ziele waren sowohl heimisches Wild wie Hirsch und Rehe, Wildgänse, Schwarzwild als auch tierische Gäste wie Waipiti oder Braun- und Schwarzbären vertreten. Die unbekanntenen Entfernungen sind in dieser Form des Bogenschießens von den Schützen zu schätzen. Treffer werden danach bewertet, ob das Wild im inner kill (Herztreffer) oder outer kill (Herz-/Lungentreffer) oder nur am übrigen Körper getroffen wurde. In der Waldrunde haben die Schützen höchstens drei Pfeile, um zum Treffer zu kommen, in der Jagdrunde sogar nur einen Schuß je Ziel. In der Waldrunde beendet der erste Treffer das Schießen.

Insgesamt hat sich die lange Anreise, immerhin rund 750 km, für die sechs Teilnehmer vollauf gelohnt, meint Rainer Ackermann. Er gab zu bedenken, daß man im KSC Strausberg gerade einmal vor einem Vierteljahr aus einer Laune heraus mit dem 3D-Schießen begonnen habe. Fünf Medaillen und zwei Deutsche Meister mit sechs Teilnehmern, das sei doch ein Ergebnis, mit dem man sich auf dem heimischen Trainingsplatz sehr zufrieden zurückmelden könne. Vorstand und Vereinskameraden bestätigten diese Einschätzung denn auch beim Training am vergangenen Freitag.

Rolf Borges

